
Chronik

Am **25.10.1959** wurde die katholische Frauen- und Müttergemeinschaft in Anwesenheit des Präses, Herrn Pfarrvikar Denis, der Dekanatsleiterin, Frau Schlebusch, und 20 anwesenden Frauen gegründet.

Einführende Worte fand Pfarrvikar Denis, über die Aufgaben der Frau und Mutter im Vereinsleben der **kfd** und die Freuden und Sorgen der Mitglieder.

Auch Frau Schlebusch begrüßte die Gründung aufs herzlichste und unterstrich wie wichtig das Laienapostolates für die Gemeinde ist. Dank ihrer langjährigen Erfahrung gab sie uns viele Ratschläge mit auf den Weg. Zum einen sollten die Bezirke klein gehalten werden und die Bezirksfrau sollte mit genügend Zeit für Besuche einplanen.

Der erste Vorstand wurde gegründet bei dem bereits 40 Frauen anwesend waren.

Am **02.12.1959** fand in der St. Antonius - Gemeinde die erste Adventfeier der beiden **kfd**-Gemeinschaften, St. Antonius und St. Barbara, statt. Der Vorstand begrüßte die Mitglieder herzlich und wünschte allen ein paar besinnliche Stunden. Die Ansprache von Herr Pfarrvikar Denis beinhaltete den "ADVENT", die Sehnsucht nach Vollendung, die unser ganzes Leben beherrscht.

Bei den neuen, anfallenden Aufgaben war die Unterstützung von allen Damen sehr groß.

Bereits im *Januar 1960* wurde für die Anschaffung einer Fahne gesammelt. Die kleinen Fahnen für die Fronleichnam - Prozession wurden von den Frauen selbst genäht. Sie schmückten bei Feierlichkeiten die Kirche und waren immer präsent. Bei der Maiandacht wurden sie offiziell in der Kirche aufgenommen.

Viele Jahre wurden die Fahne auf dem Weg zur letzten Ruhestätte von einem Vereinsmitglied getragen. Die derzeitige Fahne wurde **1992** auf Wunsch des damaligen Pfarrers in Polen angefertigt.

Im *Juni 1960* begleiteten uns bereits 100 Frauen und Mütter zu einer Wallfahrt nach Kevelaer.

Bereits im *Juli 1960* konnten wir einen Raum im Kindergarten für unsere Aktivitäten nutzen. So trennten sich unsere Wege von der St. Antonius - Gemeinde. Ausflüge, Wallfahrten, monatliche Treffen wurden von uns organisiert und gestaltet. Ebenso wurde eine Sterbekasse von uns eingeführt, die später an die entsprechenden Mitglieder ausgezahlt wurde. Es folgten viele schöne Aktivitäten und Ausflüge in unsere nähere heimatliche Umgebung.

1963 fand die erste Karnevalsfeier der **kfd** St. Barbara in der Gaststätte Wetterkamp statt. An zwei Tagen mit je 100 Gästen gaben die Spielerinnen ihr Bestes. Es waren beschwingte und humorvolle Tage.

Später folgten unzählige Veranstaltungen im Pfarrkeller der St. Barbara Gemeinde. Über viele Jahre und Jahrzehnte waren die Bezirksfrauen mit ihren Darbietungen schon über St. Barbara Gemeinde hinaus bekannt.

Ebenso bekannt waren über viele Jahre die Theaternachmittage in der Stadthalle bei der die **kfd**-Gemeinden der ganzen Stadt mit lustigen Theaterstücken zum allgemeinen Frohsinn beigetragen haben.

Im Jahr *1963* wurden von der **katholischen Frauengemeinschaften** viele Pakete in die ehemalige Ostzone verschickt.

Zudem hat die Frauengemeinschaft auch in der St. Barbara Gemeinde durch Spenden und persönliches Engagement für zusätzliche Anschaffungen und Verbesserungen gesorgt. Zum Beispiel wurde gespendet für die Orgel in der Kirche, die Krippenfiguren, für Auflagen der Kirchenbänke, für einen Leuchter, für Pater Seebergen und viele, viele andere Dinge. Auch das Reinigen der Kirche wurde in den ersten Jahren von den Frauen der **kfd** übernommen. Ebenso sei an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Beiträge von der Bezirksfrauen monatlich eingesammelt wurden. Um für eine entsprechende Präsenz zu gewährleisten sind in den ersten Jahren einige Frauen zur Weiterbildung nach Paderborn, Soest und Werl geschickt worden.

Die **kfd** St. Barbara hat Jahrzehnte lang, bei Pfarrfesten für eine entsprechende Kaffeetafel gesorgt. Es wurden zwischen 50 und 60 Torten pro Fest von ihnen selbst gebacken und verkauft. Ebenso wurde Kaffee gekocht, ausgegeben, Geschirr auf- und abgetragen und von Hand gespült.

Krankenbesuche, ob Privat, im Krankenhaus oder in den Altenheimen, haben die Bezirksfrauen übernommen. Sie haben Trost gespendet und Mut gemacht und für kleine Präsente gesorgt. Ebenso wurden Besuche zu Gold-Silberhochzeiten und besonderen Geburtstagen der Mitglieder von den Bezirksfrauen mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht.

Seit 2017 durften aus bautechnischen Gründen keine Veranstaltungen im Pfarrkeller stattfinden. Aus diesem Grunde fanden die Aktivitäten in der nunmehr sehr schön umgestalteten Barbarahütte statt.

Leider ist die Mitgliederzahl der **kfd** St. Barbara, wie in vielen anderen Gemeinden auch, rückläufig. Jüngere Frauen waren bisher für eine Mitgliedschaft nicht zu gewinnen. Der Wandel der Zeit hat uns erreicht und es steht nicht zum Besten für den Bestand der **kfd** St. Barbara. Trotzdem hoffen wir, dass die **kfd** St. Barbara auch über das 60.-jährige Jubiläum hinaus weiter bestehen wird.

Mit christlichem Gruß

kfd St. Barbara

Elisabeth Chmiel